



Österreich

Aktuelles

International

Magazine

Events

News Channels

Bundesländer: Oberösterreich Wien Niederösterreich Salzburg Steiermark Kärnten Tirol Burgenland Vorarlberg

Bezirk Perg

11.09.2015 / Redaktion / Natur & Umwelt

Spatenstichfeier zum Hochwasserschutz St. Georgener Bucht/OÖ

Das Projekt soll den HQ100-Schutz für die von der Donau gefährdeten Siedlungsbereiche von Abwinden, St. Georgen, Gusendorf und Langenstein herstellen



2 Bilder

LANGENSTEIN. Bei der Spatenstichfeier am Freitag in Langenstein (Bezirk Perg) geben Wasser-LR Rudi Anschober und LH-Stellvertreter Reinhold Entholzer den Startschuss für eine weitere Etappe Hochwasserschutz entlang der Donau, nämlich in der St. Georgener Bucht. Das Projekt soll den HQ100-Schutz für die von der Donau gefährdeten Siedlungsbereiche von Abwinden, St. Georgen, Gusendorf und Langenstein, auf einer Länge von 5,4 Kilometern herstellen. Die St. Georgener Bucht folgt als drittes Hochwasserschutz-Großprojekt an der Donau, nach den

Schutzmaßnahmen im Machland und im Eferdinger Becken.

„Seit 2005 setzen wir in OÖ das größte Hochwasserschutzprogramm der Landesgeschichte um: 564 Hochwasserschutzprojekte wurden bereits fertiggestellt, 700 Millionen Euro investiert. Es bleibt aber noch viel zu tun: 58 Projekte sind derzeit in Planung; alleine heuer investieren wir weitere 77 Millionen Euro. Darunter das Projekt in der St. Georgener Bucht, das entlang der Donau die Ortschaften Langenstein, Luftenberg und St. Georgen an der Gusen vor einem 100-jährlichen Hochwasser schützen wird. Insgesamt 480 Gebäude sind betroffen, darunter rund 280 Ein- oder Mehrfamilienhäuser, wo die Betroffenheit der Menschen im Hochwasserfall eine besondere ist. Ich bin froh, dass wir nun starten können“, so Entholzer.

Aufgrund der Hochwasserereignisse im August 2002 wurde vom Wasserverband St. Georgener Bucht ein Hochwasserschutzprojekt für die St. Georgener Bucht gestartet. In den Jahren 2004 bis 2007 erfolgte die Ausarbeitung einer Studie. Darauf aufbauend wurden die Einreichplanungen von Zivilingenieurbüro Lohberger, Thürriedl & Mayr sowie durch die Ziviltechniker GmbH Werner Consult vorgenommen. Im Zuge der Entwicklung des Projekts wurden mehrere Evaluierungsschritte hinsichtlich Kosten- und Trassenoptimierung durchgeführt, sodass eine realistische Kostendarstellung erfolgen und die Finanzierung sichergestellt werden konnte.

Bild 2:

Sektionsleiterin Mag.a Ursula Zechner (BMVIT), Bürgermeister Christian Aufreiter (Langenstein), Landesrat Rudi Anschober und Landeshauptmann-Stv. Reinhold Entholzer bei der Unterzeichnung der Fördervereinbarung für die Errichtung des Hochwasserschutzes

Reporter: [salzburg.red.](#)